

# DESCOBREIX INCA

un viatge cultural  
per l'evolució de la ciutat

4



**VISITES GUIADES  
AL PATRIMONI D'INCA**



Ajuntament d'Inca



Edició: **Ajuntament d'Inca**

Assessorament lingüístic: **Servei Municipal de Normalització Lingüística de l'Ajuntament d'Inca**

Traducció a l'anglès: **Stay creative**

Traducció a l'alemany: **Àrea de Cultura de l'Ajuntament d'Inca**

Disseny i impressió: **Stay creative**

Dipòsit Legal: **PM 173 - 2020**

© dels textos i les fotografies, els seus autors.

Fotografia pàg. 40: ©Foto Quino/Unsplash

## **Inka, Stück für Stück, Schnitt für Schnitt: die Font Vella und die Qanats**

**Referent:** Gabriel Pieras Salom, offizieller Chronist und Ehrenarchivar von Inca.

Die Schaffung einer menschlichen Siedlung hängt vom Wasser ab. Populationen wurden in der Nähe einer Quelle, eines Stroms, einer Aguaje oder einiger Brunnen mit starkem Venenwasser gebildet. Inkas Fall unterscheidet sich nicht von den anderen. Einer der ersten mallorquinischen Historiker, der von Wasser in Inka sprach, war Joan Binimelis y Garcia (Manacor, 1538/39 - Palma, 1616), der erste Generalchronist des Königreichs Mallorca, der 1595 zuerst die Allgemeine Geschichte von Regne de Mallorca schrieb Historische Chronik Mallorcas auf Katalanisch und zwischen 1597 und 1601 ins Kastilische übersetzt. Diese Manuskriptgeschichte wurde im Haus des Ciutat de Mallorca angeketet, um Diebstähle zu vermeiden, aber in Freiheit, um vor Ort konsultiert werden zu können.

Um mehr über das Wasser in Inka zu erfahren, wird es interessant sein, das Kapitel XXII „De la vila y terma de Inca ...“ aus der oben genannten Arbeit zu lesen: In dem Teil d'aquells Lager, die nomenen de l'Oca, diese Avui Es sind Gärten und Lager in Molta Hortalissa, neben Sua Tramuntana mit diesen Totes les Fonts. Wie Josep Barberí schreibt er auch in der Inka-Karte von 1807, die er in die Biographie von Schwester Clara Andreu einfügt, den Ortsnamen Camp d'Oca, an dem sich heute der El-Bestiar-Platz und seine Umgebung befinden. Binimelis folgt in seiner Inka-Geschichte, dass diese vila per ser molt gran i nota Tee einige manca d'aigües. Pot ser molt bé Rechtsmittel en fos fos a la dita vila l'aigua, die aus dem molí de s'Estorell entkommt, der caure sieht und an den Strom spendet, der abaixa d'Almedrà, fent-se a sèquia d'argamassa der ehemaligen qual d'arribar a la vila könnte d'ella dos molins consequitius i amb aquesta so aigua formen, dass die Konturen d'Inca bewässert werden könnten, fent-se molts horts... und die, die angepasst worden war und mit der des gemischt werden konnte Font de les Jovades und die von Tagament sowie die des Alzinar d'Almaluig... auch mit der Schrift der Corbs.

Die heute dramatisch vergessene und verlassene Font Vella war unter den Namen Font de la Vila, Font Coberta, Font Llarga usw. bekannt. für Hunderte von Jahren. Es ist aus dem Jahr 1289 dokumentiert, als der Bürgermeister von Mallorca, Pere de Llivà, ein Stück Land, Weinberge, Bäume und Pflanzen errichtete, das der König im Inka-Distrikt an der Grenze zum „Font de la Vila“ am Jaume Carnesó hatte. Für Hunderte von Jahren wurde dieser Brunnen oder Font Vella repariert, er wurde gepflegt und immer durch die Aufmerksamkeit des Almotacén abgestimmt. Als zwischen 1849 und 1850 die schreckliche Dürre auftrat, die alle öffentlichen Brunnen austrocknete, wurde die Font Vella geleert, die nie erhalten worden war, da die übermäßige Fülle ihrer Gewässer dies nicht zuließ, und es wurde überprüft, ob der Brunnen vorhanden war Es war 37 Felder tief und 14 und 17 breit, und in den 33 Feldern gab es sieben Löcher zum Gießen von Wasser, Adern, und sie hatten die Breite einer Peseta und zusammen mussten sie einen Fluss gehabt haben, der größer war als die Brunnen des Canaleta, ebenso wie der gleichnamige Brunnen und der von Les Roquetes.

Laut Pere Rayó Bennàssar ist die Font Vella ein Brunnen am Ende der Carrer de Sant Pius X., rechteckig und mit einer Tiefe von 17,5 m und 3,40 x 3 m im tiefsten Teil und 5 x 4 m 5 m neben dem Bordstein. Es war von einer Sandstein- und Steinstruktur bedeckt, die die Riemenscheibe stützte. Der Bordstein ist sehr schlecht und wurde aus lebendem Stein hergestellt. Im Jahr 1992 konnte ein Durchfluss von 20.000 l / h gefördert werden.

Ein Einzugsgebiet durch Schwerkraft oder Entwässerung wird Qanat oder **Foggara genannt**. Es ist

ein System, das auf der Lage des Grundwassers durch einen Brunnen und seiner anschließenden Entwässerung durch Schwerkraft basiert und eine Galerie öffnet, die mit einer bestimmten sehr geringen Neigung von nicht mehr als 5 pro 1000 die Zirkulation von ermöglicht dieses Wasser an die Oberfläche. Das Vorhandensein von **Qanats** ist sowohl mit landwirtschaftlichen Betrieben als auch mit der Wasserversorgung von Städten verbunden. Das **Qanat** bildet ein verallgemeinertes System in den Regionen, in denen Oberflächenwasser fehlt. Schriftliche Nachrichten über die Qanats sind in 714 a. C. als Sargón II. Eine Militärkampagne gegen Rusa, den König von Urartu, in Kleinasien durchführte. Die Römer und Araber waren auch die Hauptakteure der Ausdehnung auf den Westen.

In Inka sind die vorhandenen Qanats seit der Eroberung unter den Namen "La Canaleta", "La Font Coberta", "La Font Llarga", "La Font del Grifó" usw. bekannt. Es ist eine lange Galerie oder Mine mit zwei Brunnen und einem Graben, der Wasser zu den Waschmaschinen und Tälern des "Pla de la Font" und "La Fonteta" führte. Es enthält zwei Brunnen, einen mit dem Namen „Font de la Canaleta“ und einen mit dem Namen „Font de ses Roquetes“. Jedes Jahr können wir in den Ratsbüchern und in den Zahlungsbüchern lesen, wie diese Brunnen und Gräben gereinigt werden. Am 16. Juli 1607 teilt das Almotacén den Jurys mit, dass in Prat de la Font s'hi congria molt de fang die Ursache dafür ist, dass es eine Fretura d'una sèquia in diesem Teil des Forats von "Font Llarga" gegeben hat. Flossen im "Canyar d'en Mairata". Sie werden von Frau Farem beraten, wenn sie Sèquia sagt und wenn sie "lo pou d'Avall" und "lo pou d'en Morro" liebt und wenn Sie quantifizieren möchten, was für die Heirat mit Dites Coses ausgegeben wird ... Es wird notwendig sein, wenn Sie 10 Illiures ausgeben.

In der Gemeindefassung am 19. Juli 1850 werden die Qanats besprochen, ihnen jedoch der Name "Public Font dita La Canaleta" gegeben: In diesem Zustand wurde festgestellt, dass der Strom aus der öffentlichen Quelle namens La Canaleta vollständig zerlegt wurde denn seit gestern ist kein Wasser mehr geflossen, von dem es zu keiner Zeit ein anderes Exemplar gibt; und der Stadtrat möchte den durch dieses außergewöhnliche Ereignis entstandenen Wassermangel so weit wie möglich beheben, da das schnellste und kürzeste Mittel darin besteht, den Durchgang zur Öffentlichkeit zu erleichtern, um in die Gewölbe der genannten Quellen zu gelangen Quelle, die eine im Land namens Grifó der Erben von Antoni Planas "Punta" und die andere im Spruch von Las Roquetes de Bernardo Janer existiert, um das dort abgelagerte Wasser zu nehmen und anscheinend ohne Kraft in den Bach zu gehen befahl, diese Gewölbe sofort zu öffnen; dass der Grifó-Aquädukt so weit wie möglich abgesenkt wird und dass im Gewölbe von Les Roquetes, das etwa dreißig Felder tief ist, eine Treppe im Inneren des Landes nach Art einer Mine gebaut werden sollte, beginnend am Boden des Gewölbes, wo sich die Quelle befindet. mit einem Portal im Paret Vulgo Marge, das das Land Las Roquetes del Grifó teilt. Und dass diese Arbeiten, deren Ausführung vom Bürgermeister in Auftrag gegeben wurde, den bereits in ihrem Bau befindlichen Grundstücken und während der Zeit, in der die Öffentlichkeit sie durchqueren wird, einige Schäden zufügten, um das Wasser zu entnehmen, das sie nicht aus dem Strom erhalten können ...

## **Theaterräume. Historische route**

**Referent:** Miquel Pieras Villalonga, Historiker.

Am 14. November 1914 wurde das Theater Inca, heute als Teatre Principal (Haupttheater) bekannt, eingeweiht. Das derzeitige Gebäude geht jedoch auf eine fast vollständige Reform zurück, die 1945 geplant war.

Man kann jedoch nicht nur von Theaterräumen in Inca seit Beginn des 20. Jahrhunderts sprechen, sondern seit dem Mittelalter hatte Inca Orte, an denen Komödien oder Dramen dargestellt werden konnten. Wie in ganz Europa wurden in Inca alle Arten religiöser oder profaner Werke unter dem Schutz der Kirche aufgeführt. Die Literaturgeschichte kennt mehrere Theaterdarstellungen im mittelalterlichen christlichen Zeitalter auf dem Gebiet der katalanischen Kultur, für die Mallorca und Inca repräsentative Beispiele waren. Dies war ein Theater, das eng mit dem liturgischen Kalender verbunden war und Darstellungen des Weihnachtszyklus oder des Osterzyklus, der Passion, des Todes und der Auferstehung Jesu, der Jungfrau oder des Jüngsten Gerichts enthielt. Es gibt auch Daten zu Theateraufführungen in Inca, die während des Fronleichnam-Festivals gemacht wurden.

Es sei darauf hingewiesen, dass in der Neuzeit zu Beginn des 18. Jahrhunderts der vollständige Wiederaufbau der gotischen Kirche in Inca begann. Um Spenden zu sammeln, wissen wir, dass mindestens drei Theatersaisons stattfanden: 1733, 1734 und zwischen 1757 und 1758. Bei dieser letzten Gelegenheit war der gewählte Raum das alte Krankenhaus, das sich in der Nähe des heutigen Gemeindezentrums und der Häuser am Anfang der Strasse Palmer befand.

Die Umwandlung der Stadt Incas in einen mächtigen Industrie- und Handelskern, die Ankunft des Zuges und einiger Beamter aus dem Festland, die in Inca als Vorsitzender der Justizpartei arbeiteten (Gerichte, Grundbuch, Zivilgarde, militärisches Rekrutierungszentrum, Militärtruppen) verwandelten die Stadt im 19. Jahrhundert in eine Art kleine Provinzhauptstadt, die Mode auch im Theatergeschmack annahm. So traten die in Palma auftretenden Theaterkompanien in den kleinen Theatern, die in den Veranstaltungsorten der Freizeit-, Gewerkschafts- und Gegenseitigkeit-verbände entstanden waren, in Inca auf. Wir wissen, dass im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts und im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts das Theater des Vereins El Centro Instructivo, des Kreises der katholischen Arbeiter, der Justiz oder des katholischen Jugendzentrums der christlichen Schulen sehr aktiv war.

Das große neue Theater, das 1914 eröffnet wurde, wurde vom Architekten Guillem Reynés im modernistischen Stil entworfen. Die Initiative kam von einer kleinen Gruppe von sieben wohlhabenden lokalen Bürgern, die mit Hunderten von Kleinaktionären zusammengearbeitet hatten und den Rest des Kapitals beisteuerten. Zu dieser Zeit wurde nach dem Teatre Principal de Palma das zweitwichtigste Theater Mallorcas gebaut. Am Eröffnungstag trat die Operette Amadeo Granieri auf, die 'Die Prinzessin des Dollars' repräsentierte. Das neue Theater wurde für dramatische Aufführungen genutzt, aber auch für Konzerte, Kundgebungen, Tänze, Versammlungen ... Einige Monate nach der Eröffnung im April 1915 wurde es für Filmprojektionen adaptiert.

Es scheint, dass aufgrund des Mangels an guter Verwaltung und Instandhaltung des Gebäudes beschlossen wurde, es 1945 zu reformieren. Die Reform war so tiefgreifend, dass es fast keine Überreste des ersten Gebäudes gibt. Das Transformationsprojekt wurde dem Architekten Francesc

Casas anvertraut, der eine klassizistische Sprache verwendete. Die alte Gesellschaft des Theaters Incas ging in die Hände neuer Besitzer über, die das Theater in Teatre Principal umbenannten. Nach und nach spezialisierte sich das Theater auf die Projektion von Filmen, insbesondere ab den 1970er Jahren. 1999 wurde die öffentliche Stiftung Teatre Principal d'Inca mit dem Ziel gegründet, das Theater zu kaufen und komplett zu renovieren.

Im Jahr 2018 wurde während der umfassenden Reform des Gebäudes festgestellt, dass es auf einem Gebiet mit alten Obstgärten in der Nähe des ersten jüdischen Viertels der Incas im 14. Jahrhundert errichtet wurde. Während der Arbeiten wurden in einigen an das Theater angeschlossenen Häusern wertvolle bemalte Fliesen gefunden und im Hof des Theaters ein auf 1715 datierter Brunnen entdeckt. Neben dem Haupttheater gab es in der Stadt weitere Räume, in denen Theateraufführungen oder Filme stattfanden. Erwähnenswert sind das Kino Novedades, der Salón Moderno, das Kino Mercantil, die Stierkampfarena oder das Fußballfeld Es Cós.

## **Inca-Besitztümer: Binissetí**

**Referent:** Pere Rayó Bennàssar, Historiker.

### **Situation und Eigenschaften**

Besitz der Gemeinde Incas zwischen Son Vivot, der Schlucht von Albertí, Son Catxo und des Baches Massanella. Binissetí ist ein Ortsname islamischen Ursprungs. Es war das Bauernhaus Binixetir Axarquia, eines der 77 islamischen Bauernhäuser im Bezirk Inkan.

Binissetí hat einen der wichtigsten Wälder in der Region: einen Eichenwald mit einem sehr sauberen Unterholz, dichter in dem Teil, der an den Bach Massanella oder Búger grenzt, mit Büschen, Sarsaparillas, Hirtenkirschbäumen, Steppen ...

Es gibt zwei Häuser, die zwei Eigenschaften entsprachen. Die neben der Eiche und dem Bach gelegene war als Binissetí dels Siquier bekannt, auch Binissetí Nou genannt. Und die im Süden der ersten Ära gefundene Binissetí dels Capó, dels Mojà und del Metge, auch Binissetí Vell genannt.

### **Historische Notizen**

Die erste Nachricht von Binissetí findet sich im *Llibre del Repartiment* (1232), wo das Bauernhaus von Binixetir Axarquia mit einer Erweiterung von 14 'juntas', für die Männer aus Barcelona gewesen sein soll.

In den *Stims* von 1578 tauchen bereits die beiden Besitztümer Binissetí auf: der Besitz von Joan Siquier im Wert von 900 Pfund und der Rafal de Damià Capó im Wert von 600 Pfund. Im Jahr 1644 befanden sich die beiden Liegenschaften im Besitz von Joan Siquier und Damià Capó.

Im achtzehnten Jahrhundert gab es wichtige Reformen in den Häusern der beiden Grundstücke, wie aus den erhaltenen Inschriften hervorgeht.

Ende des 18. Jahrhunderts löste sich die Familie Capó vom Besitz und das Anwesen ging in den Besitz von Martina Gelabert aus Binissalem über, die mit dem Arzt Llorenç Mojà verheiratet war. Danach wurde der Besitz Binissetí del Metge genannt.

Zwischen dem Ende des 19. und dem 20. Jahrhundert wurden die beiden Bauernhöfe mit den entsprechenden Häusern im Auftrag der Familie Siquier vereinigt. Jetzt besitzen sie dieselbe Familie weiterhin.

### **Binissetí Siquier**

Die Häuser bilden ein rechteckiges architektonisches Ensemble mit zwei Höhenabschnitten: Erdgeschoss und Veranda. Die Abdeckung hat zwei Steigungen. Die Fassade liegt an einer unbefestigten Straße, die auch als Weg genutzt wird. In der Mitte des Erdgeschosses öffnet sich das Fremdportal mit einem Halbkreisbogen, der von einem Alfiz eingerahmt wird, mit den lebenden Steinpfosten. In der Seitenfassade sticht ein Fenster mit einer mit Dentellonen verzierten Steinschwelle hervor, die möglicherweise aus dem 16. Jahrhundert stammt und von der Renaissance beeinflusst wurde.

Das Innere mit einem Balken zeigt einen abgesenkten Sandsteinbogen, der die beiden Buchten

trennt. Auf der ersten Seite befindet sich der Eingang. Am zweiten Hang links befindet sich der Zugang zur Küche und zur Treppe, die zur Veranda führt. Auf der rechten Seite befindet sich eine kleine Studie, auf die über einige Schritte zugegriffen werden kann. Die Küche ist traditionell, mit dem Wischhaufen aus lebendem Stein, Krügen, Arbeitsregalen und einer großen Haube, in der sich der Kamin befindet.

Vor der Fassade der Häuser befindet sich ein kleiner geschlossener Obstgarten mit Waschküche und einer Zisterne mit dem achteckigen lebenden Bordstein aus Stein in einem Stück. Auf der Vorderseite des Bordsteins befindet sich die Inschrift des Flachreliefs: "YNCA / 7 MAIG / 1762" und direkt unter "MIQUEL / SIQUIER PRE".

### **Binissetí del Metge**

Die Häuser sind von einer Mauer umgeben, die einen Hof schließt, in der sich die Mühle befindet, und andere Hilfsabhängigkeiten. Der Eingang zum Hof erfolgt über ein Portal, das von einem Karpellenbogen aus Sandstein mit Wasserspeiern aus lebendem Stein bedeckt ist. In der Ecke der Mauer, die den Hof definiert, sind auf dem Sandstein Kreuze eingraviert, die laut Tomàs Vibot eine prophylaktische Funktion haben.

Die rechteckigen Häuser haben zweiseitige Dächer mit zwei Höhenabschnitten: Erdgeschoss und Veranda. Das Portal besteht aus einem Halbkreisbogen mit lebenden Steinpfosten, der von einem Alfiz eingerahmt wird. Im Schlüssel des Bogens befindet sich ein Basisrelief, möglicherweise eine Sonnenuhr. Oben ist die Inschrift "AVE MARIA / AYÑ 1737".

Der Innenraum mit einem Balken hat eine Karpelle oder einen Sandsteinbogen, der die beiden Buchten trennt. Auf der ersten Seite befindet sich der Eingang mit Möbeln und Dekorationsgegenständen. Am zweiten Hang links befindet sich die Treppe zur Veranda, die jetzt in Räume umgewandelt wurde. Auf der rechten Seite befindet sich die traditionelle Küche mit dem Wischhaufen aus lebendem Stein, Krügen, Ziegelregalen und einer großen Glocke, in der sich der Kamin befindet.

Unter der Treppe gelangen Sie durch ein rechteckiges Portal in das alte Johannishrotlager, das jetzt in ein Wohnzimmer umgewandelt wurde.

Die Mühle hat ihren Eingang durch ein rechteckiges Portal aus lebendem Stein mit einem Belag in der Mitte. Heutzutage betritt man auch das alte Johannishrotlager. Es hat einen rechteckigen Grundriss und ist groß, was die olivgrüne Bedeutung dieses Gebiets des Raiguer zeigt. Die Trujal bewahrt die Volandera aus lebendem Stein und vom Balken bleibt nur der seitliche Teil übrig, der eine Reliefschrift mit der Aufschrift "Fet en lo any 1783" zeigt. Im Hintergrund, hinter dem Trujal, befinden sich die Bögen der Getreidespeicher. In der Mühle gab es einen Heuhaufen für Vieh, von dem die Futtertröge erhalten bleiben.

## **Keramik in Inca. Vergangenheit und Gegenwart**

**Referent:** Magdalena Sastre Morro, Archäologentechnikerin.

Die Welt der Keramikherstellung ist in der Inca seit der Antike präsent. Obwohl es heute praktisch verschwunden ist (es gibt nur eine Werkstatt in ganz Inca, die sich auf handwerkliche Weise der Keramikherstellung widmet), hat es im Laufe der Geschichte eine relevante Rolle gespielt, insbesondere ab dem 17. Jahrhundert.

Es gibt bereits Nachrichten über die Anwesenheit eines Töpfermeisters in Inca im Jahr 1283, kurz nach der feudalen Eroberung.

Während des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts konzentrierten sich die mallorquinischen Töpfer hauptsächlich auf Palma. Trotz der wenigen dokumentarischen und archäologischen Informationen, die über die Herstellung von Anfragen in diesen Jahrhunderten existieren, deutet alles darauf hin, dass zu dieser Zeit die handwerkliche Produktion wichtig war.

Für das 16. Jahrhundert deuten Quellen darauf hin, dass es in Inca insgesamt acht Töpfer gab, dass alle ihre eigene Töpferei besaßen und dass sie auf Ziegel spezialisiert waren. Sie waren Ziegelbrenner.

Bereits im 17. Jahrhundert wurde in der Stadt Inca ein starker Anstieg der Töpfer dokumentiert, der Handel, der im späten 17. Jahrhundert am stärksten wuchs. Zu dieser Zeit fand die Keramikherstellung statt, die als Pinsel Incas oder Arbeit aus Inca bekannt ist.

Dies sind Keramikstücke, die eine weiß-gelbe Emaillierung haben und in Grün und Mangan dekoriert sind, normalerweise nur auf der Innenseite des Stücks. In Bezug auf die Typologie finden wir Schalen, Teller und Tablett.

Diese Produktion war von großer Bedeutung, da sie importiertes dekoriertes Geschirr (valencianisch und katalanisch) ersetzte, das bis dahin nicht auf der Insel hergestellt worden war, was Inca zum einzigen Hersteller und Vertreiber dieser Art von Geschirr machte.

Ein weiterer Höhepunkt in der Inca-Keramikproduktion wurde bereits im 18. Jahrhundert gefunden, als 1774 versucht wurde, in Inca eine Feintonfabrik zu errichten, in der die Produktionen Frankreichs und Alcoras nachgeahmt werden sollten. Die historische Dokumentation berichtet von einem gewissen Andreu Mugnerot, der vom 9. Mai 1774 bis zum 7. April 1775 ein Jahr lang eine Keramikfabrik betrieb, und scheinbar aufgrund der hohen wirtschaftlichen Kosten, die ihm verursacht wurden, bankrott ging und verschwand. Über die in dieser Zeit durchgeführten Arbeiten ist praktisch nichts bekannt, aber aufgrund der Ähnlichkeit mit Alcoras Stücken wurden die von Mugerot hergestellten Stücke als Herstellung Alcoras eingestuft.

Bereits im 19. Jahrhundert wissen wir, dass es mehrere Familiensagen gibt, die der Keramikproduktion gewidmet sind, wie die Tortella, Torrens, Company, und viele von ihnen waren bis vor kurzem aktiv.

Die Führung an diesem Tag konzentriert sich auf einen Töpferworkshop der Familie Tortella, Can Pirtis. Darin und mithilfe eines der Söhne des Töpfermeisters, Tolo Tortella, werden wir die Betriebskette für die Herstellung von Keramik erläutern und sehen, wie der Raum einer

Töpferwerkstatt vom Beginn des 19. Jahrhunderts war (zu welcher Zeit die Tortella gründen ihr Zuhause und ihre Werkstatt im modernistischen Gebäude von c / de Son Nét, Inca).

Dann werden wir durch die Nachbarschaft von Sant Francesc gehen, wo die Töpfergilde gegründet wurde, und werden in der heutzutage einzigen Töpferwerkstatt der Stadt landen, dessen Besitzerin Francisca Truyols ist und die uns aus erster Hand erklären wird, wie die handwerkliche Töpferproduktion heute ist und die uns von den Siurells erzählen wird, einem emblematischen Element unserer Stadt, dessen einzige Produzentin sie selber ist.

Mit dieser Führung möchte ich ein wenig die Geschichte der Keramikproduktion in unserer Stadt bekannt machen, die ab dem 17. Jahrhundert eine sehr wichtige Rolle spielte, da sie wichtiger wurde als die Produktionen, die in Ciutat hergestellt wurden, und heute ist es der lokalen Bevölkerung ein großes Unbekanntes.

## **Klassizismus im Altarbild Incas**

**Referent:** Dr. Guillem Alexandre Reus i Planells, Kunsthistoriker.

### **Einführung und historischer Kontext**

Diese Konferenz und der anschließende Besuch beziehen sich auf das klassizistische Altarbild, das in Inca erhalten geblieben ist, d.h. auf die Altarbilder, die im 16. Jahrhundert im Stil der Renaissance hergestellt wurden.

Während des historischen Kontextes, auf den Bezug genommen wird (1501-1600), regierten zwei Dynastien: einerseits das Haus der Trastámara mit den Königen von Mallorca Fernando II, dem Katholiken (1501-1516) und Juana La Loca mit nominellen Titel (1516-1555) und andererseits das Haus der Habsburger oder Austrias mit Carlos I (1516-1556), Felipe II (1556-1598) und Felipe III (1598-1600).

In Bezug auf politische und soziale Ereignisse muss auf Mallorca der Ausbruch von Germanía im Jahr 1521 hervorgehoben werden, der eine Konfrontation der mallorquinischen Gesellschaft des 16. Jahrhunderts zwischen Bürgern und Ausländern aufgrund der Staatsverschuldung war. Andere Faktoren, die diese Streitigkeiten beeinflussten, waren die starke dynastische Krise aufgrund des Todes von Fernando II im Jahr 1516, die Krise des Landfriedens auf der Insel aufgrund des Hasses zwischen den mallorquinischen Behörden und Handwerkern.

Was die künstlerische Situation auf Mallorca zu dieser Zeit anbelangt, erschien die Renaissance sehr spät, und daher hatten sich die künstlerischen Elemente dieses Stils in Italien, Kastilien oder Aragon längst entwickelt. Eine der Ursachen für diese Verzögerung war zweifellos die starke Implantation der Gotik in unserem Königreich und die schwierige Überwindung dieser mittelalterlichen Sprache. Es sollte bedacht werden, dass die gotische Architektur im Laufe der Zeit, in einigen Fällen bis zum 17. und 18. Jahrhundert, verewigt wurde. Dies führte dazu, dass architektonisch nicht von einem Beispiel einer angemessenen Renaissance-Architektur gesprochen werden kann, sondern von dekorativen Elementen der Renaissance, die auf die gotische Architektur angewendet werden.

In Bezug auf das vorliegende Thema müssen wir, wenn wir über die skulpturale Renaissance-Sprache sprechen, die Figur des aragonesischen Künstlers Juan de Salas nennen, der auf Mallorca, insbesondere in der Kathedrale, als Einführer dieser neuen, zur Architektur angewandten Sprachen, gilt.

So zeichnen sich die klassizistischen Altarbilder der Renaissance im mallorquinischen Kontext durch ihr noch sehr gotisches Erscheinungsbild aus, und die dekorativen Elemente dieser neuen Sprache sind noch wenig erleichtert und werden nur auf die Stützen reduziert, die das Altarbild unterteilen. Aus diesem Grund wird bei diesen Altarbildern ein offensichtlicher Archaismus beobachtet, insbesondere darin, dass die angebrachten Pilaster keinen Zusammenhang zwischen der Höhe und der Breite des Stücks haben. Daher kann bestätigt werden, dass in diesen klassizistischen Altarbildern die Verhältnismäßigkeit der klassizistischen Sprache nicht assimiliert wurde. Tatsächlich sind die Ressourcen der formalen Elemente schlecht entwickelt und es handelt sich um sehr flache Stücke, denen es an architektonischer Dynamik mangelt. Die Farbe wird immer noch an Bord und nicht auf Leinwand aufgetragen. Dies ist ein weiterer für die Gotik typischer Archaismus.

Sicherlich wird es erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts möglich sein, auf Mallorca über

barocke Altarbilder zu sprechen, und auf jeden Fall wird die Renaissance-Sprache im Barock, insbesondere in den dekorativen Elementen, verewigt.

Für Inca ist dies schließlich die Gemeinde nach Palma, in der eine größere Anzahl von Renaissance-Altarbildern aus dem 16. Jahrhundert erhalten ist. So haben hervor:

### **PFARRKIRCHE VON SANTA MARÍA LA MAYOR**

1. *Altarbild des Namens Jesu.*  
Gaspar Oms, zugeschrieben, 1587.
2. *San Blas Altarbild.*  
Anonym (in der Nähe der Oms-Werkstatt), 1612.
3. *Altarbild des Apostels Petrus.*  
Anonym, 1586-1642.

### **PFARRKIRCHE VON SANTO DOMINGO**

4. *Altarbild der Virgen del Rosario.*  
Gaspar Oms, zugeschrieben, 1592-1593.
5. *Größeres Altarbild von Santo Domingo.*  
Anonym, 17. Jahrhundert.

### **KIRCHE SANT FRANCESC**

6. *Altarbild Inmaculada Concepción.*  
Anonym, um 1587.
7. *Altarbild des seligen Ramón Lull.*  
Anonym, 16. Jahrhundert.

### **SAN BARTOLOMÉ KIRCHE**

8. *Altarbild der Purísima.*  
Mateu Llopis, Senior, um 1575.
9. *Altarbild der Virgen del Rosario.*  
Mateu Llopis, Junior, um 1579.
10. *Altarfront mit Bartholomäus, Sant Pere und Santa Barbara.*  
Mateu Llopis, zugeschrieben, spätes 16. Jahrhundert.

## Inca Street Art 3. Auflage

**Referenten:** Comunitart. Antoni Maura und Catalina Mayol, Kunsthistoriker.

Anlässlich der dritten Ausgabe des Inca Street Art Festivals werden wir uns mit seiner kurzen Geschichte und den Hauptthemen befassen, die sich aus diesem Festivalmodell ergeben. Wir werden beobachten, was ihre Hauptaktionslinien waren und wie sie in jeder Ausgabe zugenommen haben. In Bezug auf die teilnehmenden Künstler werden wir ihre Produktionen überprüfen und analysieren, wie das Festival in ihrer Karriere funktioniert. Wir werden auch mit den Auswirkungen arbeiten, die es auf Inka hat, und beobachten, welche Art von Öffentlichkeit es anzieht, wie es mit der Stadt interagiert, welchen städtischen Dialog es erzeugt und welche sozialen Reaktionen es hervorruft. Abschließend werden wir eine Analyse der in dieser letzten Ausgabe erzielten Ergebnisse durchführen, die daraus resultierenden Kontroversen erörtern und die neuen Aktionslinien für eine nächste Ausgabe skizzieren.

Diese Präsentation wird durch eine Führung ergänzt, deren Hauptmerkmale wir angeben werden:

**1. Wandbild von María Cuadrado. Lage:** Hauptfassade der CEIP-Komponente. Avenida de El Raiguer, s / n (Ende der Allee in Richtung Lloseta). Es ist eine großformatige Illustrationsübung. Das Wandbild wurde speziell für das Bildungszentrum entworfen, das in zwei interessante Richtungen arbeitet: Die Schüler arbeiten mit künstlerischen Umgebungen, einschließlich Graffiti und Wandmalerei in ihren Vorschlägen; und außerdem geben sie der Figur der Künstlerin einen herausragenden Raum. Das Ergebnis ist ein zartes und sauberes Wandbild, bei dem der Hintergrund als Leinwand erhalten bleibt. Kinder stellen einen Dialog mit Design her: Ist es ein Kaninchen, das einen Menschen gefressen hat? Ist es ein Mensch, der sich als Kaninchen verkleidet?

**2. Unterführung für Fußgänger. Lage:** El Raiguer Allee in Verbindung mit der Straße Francesc de Borja Moll.

**a. Ana Patané:** eine der vier, die im Aufruf zur Einreichung von Künstlern ausgewählt wurden. Es ist ein eigener Entwurfsgedanke für die räumlichen Bedingungen der Unterführung; Im Gegensatz zu den Wandgemälden an der Fassade sind diese so konzipiert, dass sie beim Gehen mit dem Fußgänger in Dialog treten. Sie müssen unterwegs beobachtet werden. In diesem Fall ist es ein Stück, das Frauen Tribut zollt, die gegen Brustkrebs kämpfen oder gekämpft haben. Patané war einer der Gewinner des Mural Contest der zweiten Ausgabe des Inca Street Art Festivals.

**b. ZON:** Dies ist das zweite Wandbild, das dieser Künstler in unsere Stadt einbindet. Wir können Ähnlichkeiten und Unterschiede mit seinem vorherigen Wandgemälde erkennen, das sich ganz in der Nähe der Eisenbahnbrücke in der El General Luque Avenue befindet. Obwohl Zon in beiden durch einen Farbbereich definiert ist, der als persönliches Siegel fungiert, sehen wir, wie in diesem zweiten Stück die Formen es auch definieren. Und es ist so, dass im Gegensatz zum vorherigen Wandbild die dargestellten Figuren von ihm selbst geschaffen wurden und in den vorherigen eine fotografische Adaption eines anderen Autors.

**c. Twoflü:** ein Wandbild, das sich perfekt auf den Raum bezieht. Der Künstler hat mit einer Leistung von Buchstaben gearbeitet, die mit der Ästhetik der arabischen Kalligraphie verbunden sind. Im Text können Sie Wörter wie Inca Street Art, Namen der Teilnehmer und

Organisatoren unterscheiden ... Alles auf einem weißen Hintergrund und einem chromatischen Bereich lebendiger Grüns. Das Wandbild erstreckt sich über alle Wände des Fußgängerüberwegs und verwischt die architektonischen Formen mit großer Wirkung.

**d. Raúl Yaguana:** junger Inka-Künstler, der in der vorherigen Ausgabe am kollektiven Wandbild IES Pau Casesnoves teilgenommen hat. Es ist ein klares Beispiel für eines der Ziele, die Inca Street Art verfolgt: einen sozialen und städtischen Dialog zu generieren, an dem die globale Inka-Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven teilnimmt. In diesem Fall handelt es sich um einen jungen Mann, der sich für Kunst interessiert, mit dieser Disziplin und den Interventionsmöglichkeiten in Kontakt kommt und sich dafür entscheidet, sie als Sprache zu verwenden.

**3. OVAS. Lage:** Straßenplatz El Tren. Dieser Künstler, der im Volksmund als „Pate der Graffiti auf Mallorca“ gilt, zeichnet sich durch die Beherrschung einer Vielzahl von Stilen aus. Dies ist das Ergebnis jahrelanger internationaler Praxis, die es ihm ermöglicht hat, mit den durchdringendsten Trends in Kontakt zu treten, insbesondere in Europa und Nordamerika. . Das Wandbild befindet sich absichtlich im Zentrum der Stadt und ist ein hervorragendes Beispiel für das Tag-Format, das aus meisterhaften klassischen Formen und farbenfrohen Lösungen gelöst wird.

**4. El Pla Avenue. Lage:** Gewerbegebiet Can Matzarí. In den Stützmauern der Bahngleise finden wir eine große Anzahl von Wandgemälden, die die mehr als 300 Meter der Allee bedecken. Hier befinden sich die Wandgemälde des 3. Inca Street Art Mural Contest und eines der größten Wandgemälde in der Geschichte der balearischen Graffiti, die aus einer ganzen Reihe von Stücken bestehen, die von eingeladenen Künstlern aller Illes des zweiten Treffens einzeln bearbeitet wurden. Balearische Graffiti - ausgeführt im Rahmen der dritten Ausgabe von Inca Street Art - unter einem gemeinsamen Thema. Obwohl gesagt werden muss, dass die Aufzeichnung der Messungen in Bezug auf Wandgemälde auf den Balearen von dem Wandgemälde gehalten wird, das aus dem ersten Balfic Graffiti Meeting resultiert, das in der zweiten Ausgabe der ISA stattfand, an denselben Wänden ausgeführt wurde und noch Überreste zu sehen sind. Diese Mauer ist "frei", dh Künstler können eingreifen, ohne das ganze Jahr über bestraft zu werden.

**5. Koni. Ort: Gran Via de Colom, n. 16 (Can Zhang).** Ein großformatiges Wandbild, das von weitem gesehen werden kann. Koni ist ein Grafikdesigner, der zuvor in unserer Stadt für die Marke Camper gearbeitet hat. Die Formen sind einfach und absichtlich farbenfroh, um das Bild zu optimieren und eine schnelle Interpretation des Bildes zu erhalten. Dies ist ein Beispiel für ein Wandbild über Privateigentum und ein Beispiel für die Beteiligung der Bürger am Festival.

**6. New Esplai's Estornell. Ort:** Calle Major, Nr. 18 (Celler Can Ripoll). Es ist der erste Raum, der als Wandbild in Inca interveniert wurde. Ursprünglich gab es ein Wandbild mit "Mironian" -Inspiration, das vom ehemaligen Esplai's Estornell geschaffen wurde. Anfang 2000 wurde die Hälfte der Mauer neu gestrichen und bei der ersten Ausgabe der ISA von Marina Molada neu interveniert. Dieses Wandbild wurde in eine neue rauminspierte Kulisse integriert. Das Engagement der Einheiten der Stadt hat sich Jahr für Jahr auf dem Festival verstärkt. Ein weiteres Ziel von Inca Street Art ist es, das assoziative Gefüge als wesentliches Instrument für soziale und städtische Interventionen über private Institutionen oder Förderer hinaus zu fördern.

**7. Jeroni Schau. Ort:** Straße Joan Baptista de la Salle (hinterer Eingang der Schule). Jeroni ist ein



lokaler Künstler von großer Qualität. Ein Beweis dafür ist die Virtuosität, mit der er seine Darstellungen bearbeitet, bis er eine hyperrealistische Detailebene erreicht. Darüber hinaus ist dieses Wandbild in den vorherigen Hintergrund integriert, ein Geek-Stück mit geometrischen Formen und flachen Farben, das bereits sehr schlecht war.

**8. IES Pau Casesnoves. Ort:** calle de Joan Miró, Nr. 22. Obwohl die Bildungsgemeinschaft eine der am stärksten am Festival beteiligten ist, ist dies ein Beispiel mit besonderem Interesse: Die Künstler sind die Studenten des Bildungszentrums und der Design wird in jedem Kurs erweitert. Das Stück integriert eine ganze Reihe von Symbolen zu Bildung, Wissen, dem Universum und der Figur von Pau Casesnoves.

**9. Der Tourist aus Atlantis, Soma. Lage:** Ecke zwischen der Straße El Bisbe Morro und der Straße El Grifó. "Es war lange her, dass das Land vollständig im Meer versunken war und trotzdem erreichten die Touristen weiterhin Millionen." Ein Wandbild mit einer kritischen Botschaft derer, die einen der bekanntesten Künstler der Inseln auszeichnen. Wieder befinden wir uns vor einem Wandbild, das dank des privaten Darlehens realisierbar war.

**10. Fatima von Juan. Lage:** CEIP Llevant Hauptfassade. Avenida de Jaume I, s / n. Es ist eines der größten Einzelstücke auf unseren Inseln und das größte in der Stadt. Das Wandbild geht dem Eingang des Gebäudes voraus und war als Präsentationsschreiben für die Werte und Aktivitäten des Zentrums gedacht. Fatima erzählt von Vielfalt und Inklusion, von kollektiver Arbeit, Kameradschaft und Respekt. Elemente wie ein Huhn, eine Säge erscheinen ... alles gesiebt durch den Stifilter des Designers, der die Aktivitäten darstellen wollte, die normalerweise in den CEIP Llevant-Workshops durchgeführt werden. Die Künstlerin hat es geschafft, eine starke Verbindung zwischen der Bildungsgemeinschaft und ihrem Wandbild herzustellen: Die Schüler arbeiteten an einer vorläufigen Skizze des Wandbilds, interviewten sie, schufen Artikel über das Wandbild und malten andere Accessoires im Innenhof.

Wenn Sie weitere Informationen zu diesen und früheren Wandgemälden erhalten möchten, können Sie dies im Internet unter [www.incastreetart.com](http://www.incastreetart.com) und in den folgenden Netzwerken tun:

**[www.facebook.com/incastreetart](https://www.facebook.com/incastreetart)** und **[www.instagram.com/incastreetart](https://www.instagram.com/incastreetart)**

## **Inca Stück für Stück, Schnitt für Schnitt. 5 Plätze: Santa Maria la Major, L'Orgue, Orient, Mallorca und El Bestiar**

**Referenten:** Gabriel Pieras Salom, offizieller Chronist und Ehrenarchivar von Inca.

Fast bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hatten wir in Inca keinen sogenannten „Platz“. Wir hatten Straßenkreuzungen, die einen größeren Raum ausmachten als die Straßen, an denen sie endeten. Dies war der Platz von La Verge de Lluç, L'Angel, L'Aigua, der Rathausplatz, El Orgue und sogar der Kirche. Und ohne zu vergessen, dass die heutige Straße von Jaume Armengol unter dem Namen "del Mercat" oder auch "Mercadal" bekannt war.

Als beschlossen wurde, die heutigen Portiken zu bauen und das alte Krankenhaus abzureißen, wurde die heutige Plaça de Santa Maria la Major geschaffen. Der El Orgue-Platz, ehemalige Gehege die für Stierkämpfe benutzt wurden, hatte eine gewisse Bedeutung wegen seiner Nähe zur Gemeinde und der Liege einer bestimmten Höhe, die als "so n'Alegre" bekannt ist. Der Orientplatz, eine alte Esplanade ohne Schließung, wurde 1927 eingeweiht und ist am besten erhalten. Die heutige Plaça de Mallorca wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Viehmarkt eingeweiht und hat im Laufe der Geschichte verschiedene Namen erhalten: von El Mercat, von Els Porcs Vella, von Mallorca, von José Antonio Primo de Rivera, von Els Pins, von El Congrés. Seit 1960, dem Jahr des oben genannten Kongresses, wurde dieser Platz umstrukturiert, um nur die geografische Lage der ersten Idee zu erhalten ... Der heutige Platz El Bestiar wurde am 1. Mai 1935 eingeweiht.

Jedes dieser aktuellen Quadrate, die wir sehen können, hat eine interessante Geschichte. Jedes von ihnen ist ein offenes Buch, das die Konfiguration dieser großartigen Nachbarschaft mit fünf Quadraten erklärt. Es kann sehr interessant sein, mehr über die jeweilige Geschichte von jedem einzelnen davon zu erfahren, wenn man die Ereignisse berücksichtigt, die dort seit vielen Jahren stattfinden. Es ist sehr merkwürdig zu wissen, wie am 15. September 1879 auf dem Orientplatz, mit dem Rücken zum heutigen Pfarrhaus, die letzte öffentliche Hinrichtung durchgeführt wurde, und die Gründe zu kennen, die dazu führten die Plaça de Mallorca in La Mostra und in der Schlucht von Ca n'Alzina aufgrund nicht einfacher Probleme zu bauen und der raschen Einrichtung der Alten Kaserne, der Gasfabrik, des Velocipedista Clubs, des Hauses des Meisters des Club Simó usw.

Jedes dieser Quadrate hat seine eigene Geschichte, viele Blätter könnten darüber geschrieben und aus Allen ein dicker Erklärungsband ausgearbeitet werden. Auch die große Anzahl von Fotos, die es von diesen Untersuchungsorten gibt, dürfen nicht ignoriert werden.

Die Tour kann sehr interessant werden um Bilder mit Wörtern zu kombinieren und durch diese Vereinigung ein umfassenderes historisches Wissen über diese emblematischen Orte zu erhalten.

## Ein Spaziergang durch die Republik, den Bürgerkrieg und den Francoismus

**Referenten:** Miquel Pieras Villalonga und Martín Rotger Lebrón, Historiker.

Diese Führung ist in zwei klar differenzierte Teile unterteilt. Einerseits wird versucht, einen Überblick über die Zeit der Zweiten Republik, den Bürgerkrieg und das erste Franco-Regime zu geben. Auf der anderen Seite wird es darum gehen, einen bestimmten Aspekt des Bürgerkriegs im Detail aufzuzeigen, beispielsweise den Bau von Luftschutzbunkern.

Die Ankunft der Zweiten Republik in Inca im April 1931 fand in festlicher Atmosphäre statt. Stattdessen gab es im Stadtrat eine gewisse Spannung, als es darum ging, die Macht zwischen den alten monarchischen Autoritäten und den neuen republikanischen Politikern zu übertragen. Im April 1931 hielt Antoni Mateu, der zwischen 1932 und 1933 Bürgermeister war, vom Balkon des Rathauses aus die erste republikanische Rede.

Das politische, kulturelle und soziale Gleichgewicht der Zweiten Republik ist recht positiv. Während ein großer Teil der Gemeinden der vorangegangenen monarchischen Periode durch ihren Caciquismo, Korruption und das Fehlen einiger Grundfreiheiten auffiel, versuchte die republikanische Phase, viele der früheren Situationen umzukehren, indem sie eine Reihe von Reformen in Inca einleitete, um eine transparentere und demokratischere Regierung zu erreichen. Die republikanischen Ziele in Inca waren auch die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die Beseitigung des Oberhauptes, die Verringerung des Gewichts der Kirche, die Schaffung von Schulen und Gymnasien sowie die Verbesserung von Gesundheit und Kultur. Die Bürgermeister dieser Zeit waren Mateu Pujadas, Antoni Mateu, Miquel Beltran und Pere Pau Capó.

Der Alltag der lokalen Politik in Inca war während der republikanischen Zeit nicht einfach. Unter den Mitgliedern der Stadtregierung gab es einige interne Krisen, die für jedes demokratische Regime typisch sind. Dies konnte jedoch in keinem Fall den militärischen Aufstand vom Juli 1936 rechtfertigen. Die Militärführer der Armee, die mit Hilfe der Falange vom Hauptquartier General Luque kamen, übernahmen die kommunale Macht. Sie besetzten den Stadtrat und entließen den Bürgermeister Pere Pau Capó. Dann begannen sie, die wichtigsten republikanischen und sozialistischen politischen Führer sowie die Führer der Arbeiterbewegung zu verhaften. Es wurde eine harte und systematische Unterdrückung ausgelöst, die jede Spur der Republik erschrecken und beseitigen sollte.

Der Bürgerkrieg in Inca fand in einem repressiven Umfeld statt. Hunderte von Ermittlungen wurden vorgenommen. Das Hauptquartier von General Luque und insbesondere das Claustre de Santo Domingo dienten als Gefängnis für die Vergeltungsmaßnahmen. Viele Ermittlungen wurden auch auf dem Schiff *Jaume I* und im Lagerhaus Can Mir in Palma durchgeführt. Aktuelle Daten belegen, dass während des Bürgerkriegs 18 Menschen in Inca getötet wurden. Darüber hinaus starben andere an den Kriegsfrenten, die auf fränkischer Seite kämpften. Die Bürgermeister dieser Zeit waren Juan Erasmo Fluxà und Llorenç Fluxà Figuerola. Nach dem Krieg war der erste Bürgermeister Antoni Rotger Nadal.

Inca war Schauplatz einiger der ersten Luftangriffe auf Mallorca während des Bürgerkriegs. Insbesondere wurde die Stadt am 24. und 25. Juli sowie am 20. August 1936 zweimal bombardiert.

Es gibt keine anderen Bombenanschläge auf Inca. Auch nicht im Mai 1937, als sich die Luftangriffe auf Palma verstärkten. Trotzdem wurde der Bau von Schutzräumen erst in der Plenarsitzung vom 2. Juni 1937 in Betracht gezogen. Warum dann, als Inca ein Jahr lang nicht angegriffen worden war und nicht erst nach den Bombenanschlägen? Weil erst in den ersten Monaten des Jahres 1937 der Bau von Schutzräumen eingerichtet wurde.

Die Struktur und ihre Eigenschaften wurden von der Passiven Verteidigung Mallorcas geregelt. Dies waren unterirdische Durchgänge mit einer Höhe von 2,50 m und einer Breite von 1,80 m, Beton- oder Sandsteinmauern und einer Tiefe zwischen 8 und 10 m. Die Oberfläche musste auf jeden Fall mit Stein bedeckt sein. Die Länge des Korridors war an jedem Unterstand unterschiedlich, sollte jedoch an jedem Ende immer eine Öffnung haben und die Eingänge sollten S-förmig sein, um das Innere vor den Auswirkungen von Explosionen zu schützen. Die Finanzierung der städtischen Unterkünfte Incas erfolgte auf drei Arten: außerordentliche Beiträge der begünstigten Nachbarn, private Spenden und Arbeitsleistungen.

Zwischen 1937 und 1940 wurden in Inca folgende Unterstände gebaut:

**Plaça Espanya.** Erste städtische Zuflucht. Diese wurde am 20. Oktober 1937 genehmigt und die Arbeiten begannen im Jahr 1938. Es ist eine Galerie von mehr als 150 Metern Länge, die von der Calle de Els Hostals zur Calle de Miquel Duran unterhalb der Plaça Espanya führt. Zusätzlich zu den Seiteneingängen hatte sie einen dritten Zugang, der zum Erdgeschoss des Rathauses führte. Im Jahr 2010 wurde dies bei einigen Arbeiten auf dem Platz wiederentdeckt.

**Santo Domingo.** Zweite städtische Zuflucht. Der Bau wurde am 18. Januar beschlossen und begann am 30. August desselben Jahres nach Ende des Bürgerkriegs, jedoch unter Androhung einer gegenwärtigen internationalen Konfrontation. Sie ging vom Kreuzgang bis zum Zusammenfluss der Straßen von Sant Domingo und Can Dureta, die unter dem Platz verliefen. Es gibt einen Eingang, der wahrscheinlich den Zugang zum Korridor ermöglicht.

**Luque Hauptsitz. Militärunterstand.** Diese wurde 1937 erbaut, um die in der Kaserne untergebrachten Truppen zu schützen. Ihre Struktur folgt dem rechteckigen Umriss des Exerzierplatzes, der mit dem Ziel gepflastert wurde, den Schutz zu verbessern und verfügt über zwei symmetrische Zugänge zwischen den derzeit vernagelten Seitenpavillons und einen dritten vom Hauptgebäude. Nach dem Krieg wurde sie als Schießstand genutzt.

**Private Unterstände.** Einige Keller privater Gebäude dienten als Unterstände, aber nur zwei wurden mit kommunaler Genehmigung gebaut. Eine in der Straße von Bernat Sales und die andere unter der Straße von El Bisbe Llompart zwischen den aktuellen Nummern 135 und 114.

## Frauen der Geschichte Incas

**Referent:** Miquel Pieras Villalonga, Historiker.

Das Ziel dieses Besuchs ist, Inca mit einer historischen Vision der Frauen zu besuchen, die in der Stadt gelebt haben. Es ist ein erster Schritt. Die Ausarbeitung einer Geschichte Incas, die den Standpunkt von Frauen einschließt, war nicht üblich, obwohl es einige Studien gibt, die Frauen im Bereich der Schuhindustrie analysieren.

Deshalb haben wir die Führung im Museu del Calçat i de la Industria begonnen. Das Museum gibt einen sehr genauen Überblick über die Arbeit der Frauen im wichtigsten Wirtschaftssektor der jüngsten Vergangenheit der Stadt und der Region. Sowohl in den Werkstätten als auch in den Fabriken war die Anwesenheit und Arbeit von Frauen für die Herstellung von Qualitätsschuhen, wie sie allgemein auf Mallorca hergestellt wurden, von wesentlicher Bedeutung. Die Arbeit von Frauen in der Fertigung ist oft unbemerkt geblieben. Sie wurden früher zu Nebenaufgaben verbannt und schlecht bezahlt. In der handwerklichen Welt und in den kleinen Werkstätten erledigten sie Aufgaben, die sehr vielfältig und fast identisch mit denen von Männern waren: Sie nähten, durchbohrten oder schnitten Häute, nähten sie und nahmen sicherlich am Montageprozess teil. Mit der Mechanisierung und der Ankunft von Fabriken wurde die Aufgabenteilung zwischen Männern und Frauen rationalisiert. So arbeiteten die Frauen im Bereich der Ausrüstung, Verpackung, Veredelung und Buchhaltung. Darüber hinaus wurden Frauen in Krisensituationen als erste aus den Fabriken vertrieben, weshalb ihre Aufgaben auf die unterirdische Wirtschaft übergingen. Es war auch üblich, dass sie nach ihrer Heirat aufhörten in der Fabrik zu arbeiten um die gleichen Arbeiten zu Hause zu erledigen. Diese Tatsache trat insbesondere in der Franco-Ära auf, als die Abwanderung von Frauen aus der Fabrik und ihre Zuordnung zu Aufgaben der Pflege des Hauses und der Familie gefördert wurden.

Die Fabrik in Can Pujol befand sich in der Strasse Son Odrè. 1930 stürzte das Dach dieser Fabrik ein. Dort arbeiteten rund 40 Frauen. Zwei starben: Margalida Borràs (19) und Inès Florit (17). Der Unfall verursachte viele Verletzte. Die Nachricht sorgte in der gesamten Region Incas für große Bestürzung.

In der Straße von El Bisbe Llompart, ganz in der Nähe des Bahnhofs, lebte eine Frau, die eng mit der Geschäftswelt verbunden war: Francisca Aina Fluxà. Zwischen 1918 und 1928 leitete sie die Schuhfirma ihres Vaters. Sie führte Fabrikverwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben aus. Ab 1910 übernahm Francisca Aina zusammen mit ihrem Vater die administrative und kaufmännische Leitung des Unternehmens. Sie wusste, wie man eine Bestellung abwickelt, war eine gute Schreibrkraft und organisierte die Buchhaltung des Unternehmens direkt, da sie die Salden, Buchungen und Vorräte machte. Auch war Francisca Aina Fluxà direkt mit den Vertretern verbunden, und ihr Vater vertraute voll und ganz ihren Entscheidungen und konnte bei der Leitung des Unternehmens nicht auf sie verzichten. Dies ist ein Ausnahmefall, da es für eine Frau im frühen 20. Jahrhundert ungewöhnlich war, Geschäftsfrau in einer so großen Branche zu sein.

Auf der Plaça d'Orient lebte Professora Severa de Madariaga einige Jahre. Sie leitete von 1900 bis 1930 eine Mädchenschule. Madariaga ist eine Adoptivtochter Incas und eine Vorläuferin des Feminismus in der Stadt. Ihre Biographie ist noch wenig bekannt. Ihr Denken sollte in den feministischen Trend einbezogen werden, der auf Mallorca auftaucht, nahe am Republikanismus,

säkular und weit entfernt vom katholischen Fundamentalismus. Der Feminismus von Severa de Madariaga war eine Ideologie, die noch in ihren Anfängen eng mit der Ausbildung von Frauen verbunden war, ohne jedoch einen Bruchcharakter zu haben. Madariagas Feminismus kritisierte bereits Frauenfeindlichkeit und Frauen, die nur Männer zufrieden stellen wollten und vergaßen, ihre Bildung und Ausbildung zu pflegen. Im Inca des frühen 20. Jahrhunderts machte sich die Figur von Madariaga bemerkbar, da es ungewöhnlich war, dass eine Frau Vorlesungen hielt, eine Schule leitete und in der Kultur aktiv war.

Im Kloster der Nonnen von San Jerónimo lebte die Frau Incas, über die mehr geschrieben wurde, und zwar im 17. Jahrhundert. Es ist Schwester Clara Andreu. Obwohl sie im Kloster San Jerónimo eingesperrt lebte, war dies kein Hindernis für ihre Bekanntheit auf Mallorca und ihren Ruhm, der jedes Haus in der Stadt Incas erreichte.

Der Eintritt in ein Kloster war eine der wenigen Möglichkeiten, die Frauen des 17. Jahrhunderts hatten um sich persönlich, intellektuell und beruflich weiterentwickeln zu können. Der Eintritt in ein Kloster bedeutete eine ganz andere Ausbildung als andere Frauen: Sie lernten lesen und schreiben, sie konnten Bücher lesen, sie hatten Entscheidungskompetenz innerhalb des Klosters, sie konnten sich an Aktivitäten beteiligen, die für eine Frau ihrer Zeit undenkbar waren. Außerdem waren die Nonnen des Klosters Incas kleine Geschäftsfrauen, da sie ihre Wirtschaft selbst verwalteten: Sie kauften, sie verkauften, sie machten Kredite. Sie wurden jedoch von Männern von außen kontrolliert: von dem Bischof, dem Beichtvater und dem Pastor. Nach ihrem Tod war Schwester Clara Andreu in der Stadt Inca immer anwesend, da sie im Krankheitsfall gerufen wurde. In ihren letzten Jahren erlebte sie mystische Erfahrungen und übernatürliche Visionen. In gewisser Weise stand sie den mächtigsten religiösen Männern ihrer Zeit gegenüber, von denen sie hart unterdrückt wurde.

Diese Tour durch die Biografien verschiedener Frauen Incas endet in der Calle de El Call. Dort lebte im 14. Jahrhundert die herausragendste Untersuchungsfrau des Mittelalters. Es war Na Goig, eine jüdische Frau, die laut Bevölkerungsakten Ärztin war. Es scheint, dass Na Goig eine der wenigen dokumentierten Wissenschaftlerinnen der Welt ist, die im Mittelalter Medizin praktizierten.

## **Kultige Einrichtungen Incas**

**Referenten:** Santiago Cortés Forteza, Historiker und Archivar; Sandra A. Rebassa Gelabert, Kunsthistorikerin, Kulturerbemanagerin und Museologin; und Esperança Rosselló Hernández, Kunsthistorikerin, Kulturmanagerin und Bibliotheksassistentin.

Die Erinnerung und Geschichte einer Gesellschaft ist nicht nur die Zusammenstellung der großen Fakten, Ereignisse und / oder großen künstlerischen Manifestationen, sondern fällt auch auf die alltäglichsten Bereiche wie ihre kommerziellen Einrichtungen. Die Entwicklung des Handels, die Kauf- und Verkaufswege, die Objekte selbst, die Werbung und die Architektur dieser Einrichtungen sprechen von der Vergangenheit einer Gesellschaft und letztendlich von ihrer Identität. Ein materielles und immaterielles Erbe, das normalerweise unterbewertet und geschützt ist und mehr oder weniger erhalten geblieben ist, nicht wegen der Berücksichtigung seines Erbwerks, sondern wegen der Aufrechterhaltung seiner Nutzung und des Transfers von Generation zu Generation.

Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts erlebte die Stadt Inca eine Zeit wirtschaftlichen Wohlstands, die sich insbesondere im Sekundärsektor (Bauwesen, Industrie) und im Tertiärsektor (Dienstleistungen, Handel) widerspiegelte. Es gibt immer noch verschiedene Gebäude, die eine konkrete Bauweise und einen konkreten Stil zeigen. und einige von ihnen behalten noch die ursprünglichen kommerziellen Einrichtungen in ihrem Erdgeschoss. Der Standort dieser Gewerbebetriebe konzentriert sich auf das Zentrum der Stadt, insbesondere zwischen den Straßen Major, Jaume Armengol und dem Platz Plaça Major. Diese wichtige wirtschaftliche und städtische Achse setzt sich bis heute mit einer großen aktiven Handelskonzentration fort. Der Aufstieg der Schuh- und Textilindustrie war eng mit der Relevanz der Eröffnung verschiedener damit verbundener Einzelhandelsgeschäfte verbunden: Verkauf von Schuhen, Stoffen, Konfektionsartikeln, Nähen ua; alle von ihnen waren verbindlich oder hilfsbereit mit diesen Branchen verbunden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die meisten in Inca erhaltenen emblematischen Einrichtungen diese Natur haben.

Dies ist der Fall bei Unternehmen wie La Florida oder La Lealtad. eine Kurzwarenhandlung und ein Geschäft mit fertigen Stücken, die die Essenz einer vergangenen Zeit in Form von lebhaften Kapseln bewahrt haben. Beide sind Teil von Gebäuden aus dem frühen 20. Jahrhundert. Äußerlich bewahren sie die Vintage-Zimmerei, und in ihrem Inneren pflegen sie auch die sorgfältige Verteilung mit historischen Holzregalen. Ein weiterer bemerkenswerter und charakteristischer Aspekt ist die Wahrung des Geistes persönlicher, vertrauter und kundenorientierter Aufmerksamkeit, die den Einzelhandel so besonders und unverwechselbar macht.

Wir sollten auch zwei Einrichtungen in der Calle Major hervorheben, den Can Delante-Ofen und die Konditorei (ehemals Confiteria Prats) und die Farmàcia Armengol, deren Produkte unterschiedlich sind, deren Innenausstattung jedoch erhalten bleibt. Bei der Farmàcia Armengol ist die Überraschung garantiert, da von außen die Innenschreinerei aus dem frühen 20. Jahrhundert noch nicht erkennbar ist. Can Delante hingegen bleibt im Erdgeschoss eines Gebäudes im regionalistischen Stil. Die fantastische Überraschung des klassizistischen Designs der Zimmerei, die entlang der verschiedenen Wände verläuft, ist auch im Inneren verborgen.

Trotz der Tatsache, dass es sich bei den oben diskutierten Beispielen um in sehr gutem Zustand erhaltene Juwelen handelt, gibt es andere Einrichtungen in Inca, die nicht das gleiche Glück haben, da sie in einigen Fällen den Kontinent oder Elemente, die sich darauf beziehen, nicht beibehalten haben, sondern intern umgebaut worden sind. Dies ist der Fall im historischen Stoffladen Can Florencio (ursprünglich bekannt als Antonio Prats Tejidos oder Casa Prat). Obwohl das ursprüngliche Gebäude mit modernistischen Details in den oberen Stockwerken, einem rationalistischen Design an der Fassade im Erdgeschoss und dem steinernen Eingang mit der Typografie der Zeit erhalten geblieben ist, beherbergt es derzeit ein Franchise-Unternehmen. Eine Tatsache, die das Verschwinden des Geistes des Ortes verursacht.

## Eine Tour durch die Orgeln Incas

**Referent:** Bartomeu Manresa, Orgelprofessor am Städtischen Konservatorium für Musik der Stadt Incas und Titelorganist der Pfarrei Santa Creu de Palma.

Inca beherbergt ein sehr wertvolles Erbe im Bezug auf Orgeln. Derzeit ist sie mit vier Orgeln die zweite Stadt der Balearen mit einer größeren Anzahl von Instrumenten, wobei jedes von einem der brilliantesten Orgelbauern jeder Epoche gebaut wurde. Trotz dokumentarischer Nachweise von Orgeln aus dem 15. Jahrhundert in Inca, sind diejenigen die unsere Tage erreicht haben, Instrumente des 17. Jahrhunderts (Santo Domingo und San Bartolomé), des 19. Jahrhunderts (Sta. Maria la Mayor) und des 21. Jahrhunderts (St. Francisco). Drei dieser vier genannten Einrichtungen gelten als historisch (ein Organ gilt als historisch, wenn es älter als 100 Jahre ist), und außerdem haben diese drei Orgeln seit 2003 die Berücksichtigung als Kulturgut des Consell del Mallorca. Ein weiteres wichtiges Thema, das bei der Annäherung an die Studie berücksichtigt werden muss, ist, dass diese drei historischen Instrumente unsere Tage erreicht und nur wenige Veränderungen erfahren haben.

Die Route, die ich vorschlage, um diese Instrumente besser kennenzulernen, ist in chronologischer Reihenfolge angelegt.

### Orgel des Klosters San Bartolomé

Die heutige Orgel wurde 1694 von den Brüdern Sebastià und Damià Caymari gebaut: „A 27 8bre 1694 se extregue de la taule Numularia docentas LI. Proshides del dot de Sor Drusiana Vanrell pegades al Po en taula a Sebastia y Damia Caymaris a ells feta y Andreu Sirerol Pdor. de dit convent compliment plo. Valor del orgue feran dits Caimaris.“

In jedem Fall ist eine Orgel bekannt, die älter als die derzeitige ist, da zwischen den Jahren 1638 und 1641 im Archiv des Klosters unterschiedliche Zahlungen für verschiedene Materialien und Arbeiten an der Orgel vorgenommen wurden. Die Orgel, die unsere Tage erreicht hat, hat in ihrer fast 400-jährigen Geschichte nicht viele Veränderungen erfahren, was sie auf Mallorca zu einem fast einzigartigen Instrument für die Untersuchung der Orgeln dieser bekannten Familie von Orgelbauern aus dem 17. Jahrhundert macht. Scheinbar war die einzige Veränderung, die das Instrument erfahren hat, die Aufnahme eines Trompete-Registers, das das Standard-Lizenzregister aus Holz in Caymari-Orgeln ersetzt.

Es ist ein kleines Instrument mit einer einzigen kurzen Oktave Tastatur das sich in der Mitte des Chorgeländers befindet, wessen Tastatur nach innen zeigt. Ästhetisch hat es das typische Caymari-Fassadendesign, wobei die Fassadenrohrform mit den für diese Bauherren charakteristischen diagonalen, strichförmigen Reliefs verziert sind. Es gibt sieben "geteilte" Register zwischen dem zentralen c und c # "auf kastilische Weise", da diese Bauherren die ersten auf Mallorca waren, die geteilte Register auf verallgemeinerte Weise einbauten, wie dies normalerweise in den Orgeln von Kastilien der Fall war. Diese Funktion, die besonders bei Orgeln mit einer einzigen Tastatur sehr nützlich ist, ermöglicht es dem Organisten, in jeder der beiden Hälften der Tastatur unterschiedliche Klänge auszuwählen und eine Melodie rechts oder links davon hervorzuheben. Dies „simuliert“, dass die Orgel zwei Tastaturen hat, obwohl sie in Wirklichkeit nur eine hat.

Die Anordnung der Aufzeichnungen ist wie folgt:

Prinzipal 8'  
Oktav 4'  
Spitzflöte 4'  
Superoktave II  
Zimbel III-IV  
Kornett II-III  
Trompete 4'-8'

### Pfarrei Santo Domingo

Wir können versichern, dass dieses Instrument Ende des 17. Jahrhunderts von den Caymari-Brüdern gebaut wurde, da es Merkmale aufweist, die fast identisch mit denen der Orgel San Bartolomes sind, obwohl es keine dokumentarischen Beweise dafür gibt. Diese beiden Instrumente wurden sicherlich parallel gebaut. Bis heute gibt es nur wenige Unterlagen über diese Orgel. Es gibt nur Hinweise auf eine Reform im Jahr 1907: „Ende 1907 wurde sie restauriert und um ein neues Register erweitert, dh das echte Horn, eine moderne Tastatur und den neuen Balg, was mehr als 600 Peseten kostete. Die Orgel wurde bereits am 12. Januar 1908 gesegnet, wonach sie zur Orgel dieser Kirche und mit einem sehr guten Klang, führte.“ Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, wer diese Reform durchführte, und es ist schwierig zu erraten, da die hinzugefügten Röhren wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts üblich waren. Die Orgelbauer stellten die Röhren normalerweise nicht her, sondern kauften sie in einer Fabrik in Barcelona. Trotzdem kann man sagen, dass es dem Datum nach Julià Munar oder jemand aus der Familie Cardell gewesen sein könnte. Glücklicherweise und entgegen dem, was in den Chroniken der damaligen Zeit gesagt wurde, wurde die Tastatur der Orgel nicht "gegen eine moderne Tastatur" getauscht, sondern das Original der Caymaris wurde beibehalten, welches unsere Tage erreicht hat.

Der mallorquinische Orgelbauer Pere Reynés hat das Instrument 1988 verfeinert und die Mischregister nach den üblichen Caymari-Kanonen neu zusammengestellt, die nach der Reform von 1908 nach pseudoromantischer Art modifiziert wurden.

Die Anordnung der Aufzeichnungen ist wie folgt:

Prinzipal 8'  
Oktav 4'  
Spitzflöte 4'  
Superoktave II-III  
Zimbel III-IV  
Kornett II-III  
Trompete 8'

### Pfarrei Santa María la Mayor

Es ist nicht verwunderlich, dass Santa María die älteste der drei Pfarreien Incas ist und die einzige, die bis zum 20. Jahrhundert existierte. Die Geschichte dieser Orgel oder der verschiedenen Orgeln, die sich im Inneren befanden, ist am umfangreichsten. Auf jeden Fall sollte gesagt werden, dass die heutige Kirche erst 1706 gegründet wurde, daher sind alle vor diesem Datum dokumentierten Orgeln Instrumente, die für die alte Kirche Santa María aus dem

15. Jahrhundert gebaut wurden. Es gibt dokumentarische Beweise für Orgeln in dieser Gemeinde aus dem 15. Jahrhundert (1419).

Im 16. Jahrhundert finden wir einen Orgelbauer der Familie Roig, der in Inca arbeitete. Ein Teil des Gehäuses dieses gotischen Instruments ist noch im zentralen Teil des Gehäuses der bis heute erhaltenen Orgel erhalten. Als Kuriosität kann man sagen dass sie viele Ähnlichkeiten mit der Orgel in der Kathedrale von Perpignan und der Basilika von San Francisco in Palma hat, Instrumente aus derselben Zeit, die ebenfalls von demselben Orgelbauer gebaut wurden, wie auf den Fotos zu sehen ist.

Erst 1816, als die Arbeiten der heutigen Kirche abgeschlossen waren, begann der Bau einer neuen Orgel: die jetzige des Orgelbauers aus Lluçmajor, Gabriel Thomàs, mit Dr. Damià Llambies als Pfarrer. Ich möchte betonen, dass der Bau dieses Instruments nicht frei von zahlreichen Schwierigkeiten war, die durch die gesellschaftspolitische Situation der damaligen Zeit gekennzeichnet waren. Aus diesem Grund musste der Bau der neuen Orgel in zwei Schritten erfolgen: zuerst zwischen 1816 und 1822 und später zwischen 1827 und 1832.

Trotz der großen Bemühungen des Pfarrers erlaubten finanzielle Schwierigkeiten die Fertigstellung der Orgel, die unsere Tage ohne wesentliche Aufzeichnungen erreicht hat, nicht. In den 60er Jahren unseres Jahrhunderts wurde die Orgel vollständig aufgegeben und durch einen elektronischen Ersatz ersetzt.

Dank der Intervention des Organisten und Forschers der Orgeln Mallorcas Antoni Mulet, der damals in Inca lebte und 1989 mit dem Reinigen und Stimmen begann, wurde die Orgel vom mallorquinischen Orgelbauer Pere Reynés im Jahr 1990 restauriert und fertiggestellt. Die Reform wurde 1994 abgeschlossen.

Die Orgel verfügt über zwei manuelle 51-Noten-Keyboards: Rückpositiv (Gehäuse hinter dem Rücken des Organisten) und Hauptwerk, die "auf kastilische Weise" zwischen C3- und C# 3- und 12-Tasten (eine chromatische Oktave) als Fußtastatur aufgeteilt sind. Die Aufzeichnungen, die es hat, sind (als Kuriosität in Klammern gebe ich den historischen Ursprung der Aufzeichnung an):

#### **CADIRETA**

Gedackt 8 "(Thomàs, 1827)  
Octave 4 '(Reynés, 1990)  
Spitzflöte 4 '(alte Orgel)  
Superoktave 2 '(alte Orgel)  
Sifflöt II. (Alte Orgel)  
Zimbel III (Reynés, 1990)  
Regal 8 '(alte Orgel-Thomàs, 1822)

#### **MAJOR KÖRPER**

Prinzipal 8" (Thomàs, 1829)  
Prinzipal 8' (Thomàs, 1829)  
Octava 4' (Reynés, 1990)  
Superoktave 2' (Reynés, 1990)  
Mixtyr II-III (Reynés, 1990)  
Zimbel II-III (Reynés, 1990)  
Kornett III-VI (Thomàs, 1832)  
Vox humana 8 '(Höhen) (Thomàs?)  
Horizontal trompete 8' - 16' (Thomàs, 1828)  
Horizontal trompete 4' - 8' (Thomàs 1827)  
Horizontal trompete 2' - 4' (Thomàs, 1828)

**PEDAL** (12 Knöpfe): 16' offenes Holzbass Zähler und 8' Posaune (mit Griff).

#### **San Francisco Konvent**

Die aktuelle Orgel in San Francisco ist ein neues Instrument, das 2002 vom deutschen Orgelbauer Gerhard Grenzing gebaut wurde. Der Bau war dank einer anonymen Spende möglich, während Pater Bartomeu Pastor Oliver, TOR, Vorgesetzter und Miquel Bennàsar Bibiloni Organist des Klosters waren. Das Instrument ist eine Synthese der nordeuropäischen Organtradition, kombiniert mit verschiedenen Beiträgen der mallorquinischen Organtradition, die zu einem hochwertigen modernen Instrument mit empfindlicher und leichter Mechanik, einem hellen, kräftigen, runden und energiegeladenen Klang führt, der das gesamte Kirchenschiff des Tempels füllen kann. Obwohl es von bescheidener Größe ist (im Vergleich zu anderen großartigen Instrumenten, die wir auf Mallorca haben), erlaubt uns seine Vielseitigkeit, die gesamte Orgelliteratur zu interpretieren: von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Es ist derzeit das Instrument, mit dem der Unterricht der Orgelspezialität des Inca-Konservatoriums abgehalten wird.

Es verfügt über zwei manuelle Tastaturen mit 56 Tasten und ein 30-Noten-Pedal. Die Zusammensetzung der Register ist wie folgt:

| <b>I KEYBOARD<br/>(Hauptorgan)</b> | <b>II KEYBOARD<br/>(positiv)</b> | <b>PEDAL</b>   | <b>ZUBEHÖR</b> |
|------------------------------------|----------------------------------|----------------|----------------|
| Prinzipal 8'                       | Gedackt 8'                       | Contrabass 16' | II - I.        |
| Oktave 4"                          | Rohrflöte 4'                     | Prinzipal 8"   | I - Pedal      |
| Nasat 2 2/3 "                      | Superoktave 2"                   | Posaune 16 "   | II - Pedal     |
| Nasat 1 3/5 "                      | Oboe (ausdrucksstark) 8"         | Trompete 8 "   | Tremulant      |
| Mixtur III                         |                                  |                |                |

Ich hoffe, dass diese Tour dazu gedient hat, uns näher zu kommen und das reiche und vielfältige Erbe der Inca-Orgel besser kennenzulernen. Nur durch das Wissen kann es so geschätzt werden, wie es es verdient hat. Es ist ein Privileg, drei historische Organe dieser Qualität zu beherbergen, aber gleichzeitig eine Verantwortung, die bedeutet, dass ausreichende Anstrengungen unternommen werden müssen, um sie ordnungsgemäß zu erhalten.

### RUTA 1

#### Inca, boci a boci, retall a retall: la Font Vella i els qanats

- 1 Plaça del Bestiar
- 2 La Font Vella

### RUTA 2

#### Espais de teatre. Recorregut històric

- 3 Teatre Principal
- 4 Call jueu d'Inca
- 5 Cinema Novedades
- 6 Saló Moderno
- 7 Cinema Mercantil
- 8 Plaça de toros
- 9 Camp de futbol des Còs

### RUTA 3

#### Possessions d'Inca: Binissetí

- 10 Binissetí

### RUTA 4

#### Ceràmica a Inca. Passat i present

- 11 Can Piritis
- 12 Taller Francisca Truyols

### RUTA 5

#### El classicisme a la retaulística d'Inca

- 13 Església parroquial de Santa Maria la Major
- 14 Església parroquial de Sant Domingo
- 15 Església de Sant Francesc
- 16 Església de Sant Bartomeu

### RUTA 6

#### Inca Street Art 3a edició

- 17 Mural de Maria Cuadrado
- 18 Pas per vianants soterrat
- 19 Avinguda del Pla
- 20 Koni
- 21 Esplai s'Estornell nou
- 22 Jeroni Mira









**Coneix totes les edicions de la guia  
en la teva llengua**

**Conoce todas las ediciones de la  
guía en tu lengua**

**Know all the editions of the guide in  
your language**

**Kennen Sie alle Ausgaben des Hand-  
buchs in Ihrer Sprache**



<https://cutt.ly/GuiesPatrimoni>



# DESCOBREIX INCA

un viatge cultural  
per l'evolució de la ciutat

